



EU Platform on Diet, Physical Activity and Health

15.3.2005

ERNÄHRUNG, KÖRPERLICHE BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

EINE EUROPÄISCHE AKTIONSPLATTFORM

1 – Das Problem

Die Bürger der Europäischen Union bewegen sich zu wenig und konsumieren zu viel: zu viel Energie, zu viele Kalorien, zu viel Fett, zu viel Zucker und zu viel Salz. Dies führt vor allem zu einem anhaltenden EU-weiten Anstieg von Adipositas und Übergewicht, der besonders bei Kindern und Jugendlichen gravierend ist. Dieser Trend zieht Gesundheitsstörungen nach sich und verkürzt die Lebenserwartung. Die menschlichen Kosten sind nicht hinnehmbar. Auch die volkswirtschaftlichen Kosten sind enorm.

Die Gründe für diese Volkskrankheit sind vielfältig, deshalb gibt es keine einfachen Lösungen. Es existiert ein Netz von Sachverständigen für Ernährung und körperliche Bewegung, das die Kommission bei der Erarbeitung einer breit angelegten Strategie für die Förderung nationaler und lokaler Bemühungen zur Bewältigung dieser Herausforderung berät. Auch im Rahmen des Aktionsprogramms im Bereich der öffentlichen Gesundheit wird eine Reihe von Projekten zu den Themen Ernährung, Adipositas und körperliche Bewegung finanziert. Die Mitgliedstaaten und die WHO stimmen allgemein in ihren Empfehlungen darin überein, wie wichtig Nährstoffe und die Zusammensetzung einer ausgewogenen Ernährung sind. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit ist beauftragt, die Kommunikation zu solchen Ernährungsfragen weiter zu unterstützen. Allerdings werden offenbar bereits sehr ähnliche Maßstäbe für die Ernährung angewendet.

2 – Eine Aktionsplattform

Das Problem ist mittlerweile so drängend und hinreichend bekannt, dass einige Beteiligte bereit sind, mit Maßnahmen voranzugehen, die dazu beitragen könnten, den gegenwärtigen Trend zu verlangsamen oder umzukehren. Die Beteiligten sind zusammengekommen, um ihr Engagement für diese Plattform zu bekunden. Die Plattform wird von der Europäischen Kommission getragen, die vor allem sicherstellen soll, dass ein kooperatives und aktionsorientiertes Konzept verfolgt wird und dass die Tätigkeit der Plattform mit der Arbeit des Europäischen Netzes für Ernährung und körperliche Bewegung und den Erörterungen im Rat und im Europäischen Parlament in Einklang steht.

Zweck dieser Plattform ist es, ein gemeinsames Forum für alle interessierten Beteiligten auf europäischer Ebene anzubieten, in dem

- (a) sie erläutern können, welche konkreten Beiträge sie zur Förderung einer gesunden Ernährung, körperlicher Bewegung und zur Bekämpfung der Adipositas leisten wollen, und wo diese Pläne erörtert werden können;
- (b) Ergebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit der Beteiligten dargelegt und überprüft werden können, so dass im Laufe der Zeit bessere Erfahrungswerte über funktionierende und vorbildliche Vorgehensweisen gesammelt werden können.

Die Plattform bezieht noch nicht alle in Frage kommenden Akteure ein, steht aber allen offen, die ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekunden. Die Arbeitspläne der Plattform sind für Verbesserungen offen, sobald neue Erkenntnisse und neue politische Leitlinien vorliegen. Die durch die Mitarbeit an der Plattform angeregten Arbeitsergebnisse werden der bereits laufenden Analyse neue Daten liefern.

Die Plattform ist sich der Tatsache bewusst, dass vielfach bereits einzelne Schulen, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und andere Gruppierungen ähnliche Initiativen gestartet haben und in einigen Regionen oder Mitgliedstaaten ähnliche Netze aufgebaut oder bereits betrieben werden. Auch kennt die Plattform die Arbeit des Sachverständigenetzes und im Rahmen der Regelungs- und Legislativprogramme zu verschiedenen Aspekten der Lebensmitteletikettierung und der kommerziellen Kommunikation. Die Plattform soll keinen Ersatz für all dies darstellen. Sie soll eine enge Koordinierung mit anderen Initiativen anstreben und versuchen, erfolgreiche Bemühungen auf diesem Gebiet zu ermöglichen, die rascher von potenziellen Partnern und Nachahmern in der gesamten Europäischen Union aufgegriffen werden können. Die Plattform in ihrer gegenwärtigen Form hofft, somit zum Vorbild für andere zu werden und einen Beitrag zur laufenden politischen Debatte in der Europäischen Union leisten zu können.

3 – Aktionsbereiche zu den Themen Ernährung und körperliche Bewegung

Die Aktionsbereiche, die bisher von den an der Plattform Beteiligten ermittelt wurden, spiegeln die verschiedenen Erfahrungen der Teilnehmer wider. Dazu gehören

- Verbraucherinformation, einschließlich Kennzeichnung;
- Erziehung und Bildung;
- Förderung der körperlichen Bewegung;
- Marketing und Werbung;
- Zusammensetzung von Lebensmitteln, Verfügbarkeit gesunder Lebensmittel, Portionsgrößen.

Diese Bereiche überschneiden sich und sind miteinander verknüpft; die Liste ist erweiterungsfähig.

4 – Verpflichtung zum Handeln

Die Mitglieder der Plattform haben sich darauf verständigt, sich gegenseitig über ihre Aktionspläne zu unterrichten und darzulegen, was sie auf welche Weise erreichen wollen. Zur Erläuterung dieser Pläne zwecks Ressourcenbereitstellung für die Aktionen haben sich die Mitglieder der Plattform auf folgendes Vorgehen geeinigt:

- Die meisten, wenn nicht sogar alle Mitglieder der Plattform befassen sich bereits mit dem Thema Adipositas. Zur Bildung einer Ausgangsbasis werden die Mitglieder zunächst über die 2004 durchgeführten und für 2005 beschlossenen Maßnahmen berichten.
- Jeder Beteiligte (bzw. jede Mitgliedsorganisation) wird in Absprache mit den an der Adipositasdebatte interessierten Akteuren im eigenen Bereich entsprechende Maßnahmen festlegen. Nicht alle Beteiligten werden notwendigerweise in den ermittelten Aktionsbereichen tätig werden wollen. Die Beteiligten werden angeben, welche Aktionsbereiche einzelnen Elementen ihres Engagements entsprechen.
- Die im Rahmen der Plattform eingegangene Verpflichtung auf EU-Ebene muss möglicherweise in Abstimmung mit örtlichen Stakeholdern sowie auf nationaler und lokaler Ebene in unterschiedlicher Weise umgesetzt werden.
- Für 2006 wird angestrebt, dass jeder Beteiligte sich darauf verpflichtet, zunehmend und über das eigentlich vorgesehene Maß hinausgehend Ressourcen bereitzustellen und Anstrengungen zu unternehmen, damit laufende oder neue Maßnahmen realisiert werden, die den Trend zur Adipositas umkehren. Die Aktionspläne werden klarstellen, wer diese Verpflichtungen eingegangen ist. Geht ein Beteiligter eine Verpflichtung im Namen einer Gruppierung oder eines Verbandes ein, soll der Umfang der Verpflichtung so genau wie möglich definiert werden.
- Ziel ist, dass die Verpflichtungen 2006 von einer signifikanten Zahl von Mitgliedern eingelöst werden und dass Maßstäbe oder mögliche Indikatoren für Aktionen und deren Ergebnisse festgelegt werden.

5 – Überwachung der Aktionen

- Die Beteiligten werden ihre Leistung auf transparente, partizipative und verantwortliche Weise selbst überwachen, so dass die Stakeholder bis zu einem gewissen Grad in die Überprüfung der Fortschritte und Ergebnisse eingebunden werden, was das Vertrauen in die Daten stärkt. Dazu bedarf es neuer Überwachungsmethoden. Diese Frage gilt als wichtiger Beitrag zur Arbeit der Plattform und wäre hier zu erörtern und zu klären.
- Die Beteiligten haben allgemein den Wunsch, nicht nur eine partizipative Selbstüberwachung zu entwickeln, sondern auch anspruchsvollere Best-Practice-Verfahren der Überwachung, einschließlich solcher Aspekte wie Bewertung. Kommission und Beteiligte verpflichten sich darauf, im Laufe des Jahres 2005 eine solche Methode zu definieren.
- Die Plattform wird die Daten regelmäßig prüfen und daraus Lehren für künftige Schritte im Aktionsplan jedes Beteiligten ziehen.

6 – Dauer der Verpflichtungen

- Alle Mitglieder der Plattform betrachten den Plattformprozess übereinstimmend als Herausforderung und innovatives Unterfangen. Im Jahr 2006 werden die Mitglieder der Plattform die Fortschritte prüfen und darüber entscheiden, ob sie weiterbestehen, umgestaltet oder aufgelöst werden soll, abhängig vom Erreichten (Umkehrung des Trends) innerhalb und außerhalb der Plattform. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die derzeitigen Mitglieder der Plattform ihre Mitwirkung zu diesem Zeitpunkt überprüfen können und dass jederzeit neue Bewerbungen um Mitgliedschaft möglich sind.

7 – Sonstige Initiativen

Die Plattform dient der Vertiefung der gemeinsamen Erkenntnisse über die Herausforderung durch die Adipositas, ferner der Einbeziehung der Reaktionen auf diese Herausforderung in ein breites Spektrum von EU-Strategien, und sie soll einen Beitrag zur künftigen Entwicklung der Aktionsbereiche leisten.

Zu diesem Zweck geschieht Folgendes:

- Die Plattform dient auch als Forum für Fragen, die nicht formell von den Aktionsbereichen abgedeckt werden. In diesem Sinne wird sie 2005/2006 anfangen zu prüfen, wie andere politische Strategien, beispielsweise in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Bildung und Forschung am besten in die Adipositas-Prävention einbezogen werden können. Der Kommissar für Gesundheit wird mit seinen Kollegen und deren Dienststellen zusammenarbeiten, um diese Erörterung zu untermauern.
- Die Plattform wird das Wissen ihrer Mitglieder über den gegenwärtigen Kenntnisstand zu Schlüsselthemen vertiefen, vor allem in einer ersten Phase mit Hilfe von Arbeitsgruppen zu „Lebensstil, einschließlich körperlicher Bewegung“ und zur „Prägung des Verbraucherverhaltens: Aufklärung, Information, Werbung“. Ende 2005 wird die Plattform prüfen, ob weitere Arbeitsgruppen eingesetzt werden sollen, sofern ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen. Vorgeschlagen werden spezielle Arbeitsgruppen zu den Themen Lebensmittelkennzeichnung sowie Marketing und Werbung.

8 – Aufruf zur Unterstützung

Die Plattform ruft den luxemburgischen Ratsvorsitz dazu auf, sich für die Befürwortung dieser Initiative einzusetzen. Wir ersuchen den Rat, einerseits die Gesundheits- und Bildungsbehörden der Mitgliedstaaten zu verpflichten und andererseits die im Gesundheitswesen Beschäftigten auf lokaler und regionaler sowie auf nationaler Ebene zu ermuntern, Ressourcen bereitzustellen, um die bereits angebotenen Best-Practice-Verfahren nachzuahmen und 2005 eng mit den Plattformmitgliedern zusammenzuarbeiten, um die nötige Dynamik zu schaffen. Wir laden alle relevanten Ausschüsse des Europäischen Parlaments dazu ein, unsere Bemühungen zu unterstützen.

Die Plattform steht allen offen, die mit einem konkreten Aktionsplan einen Beitrag leisten können. Wir werden uns insbesondere an Beschäftigte des Gesundheits- und Bildungswesens sowie die Medien wenden, um sie erfolgreich in unsere Arbeit einzubinden.

9 – Gründungsmitglieder

In diesem Stadium hat die Plattform folgende Mitglieder:

- Koordinator: Herr Markos Kyprianou im Namen der Europäischen Kommission
- Herr Mars Di Bartolomeo, Minister für Gesundheit und soziale Sicherheit des Großherzogtums Luxemburg
- Herr Karl-Heinz Florenz, Vorsitzender des Ausschusses „Umwelt, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit“ des Europäischen Parlaments
- Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)
- Confederation of the Food and Drink Industries of the EU (CIAA) (Vereinigung der Ernährungsindustrien der EU)
- EuroCommerce (Europäische Handelsvereinigung)
- EuroCoop (Europäischer Verband der Verbraucherkooperativen)
- European Consumers Organisation (BEUC) (Europäischer Verbraucherverband)
- European Modern Restaurants Association (Europäischer Verband moderner Restaurants)
- European Vending Association (EVA) (Verband der Europäischen Vendingindustrie)
- World Federation of Advertisers (WFA) (Weltverband der werbetreibenden Wirtschaft)
- International Obesity Task Force (IOTF) (Internationale Adipositas taskforce)
- European Heart Network (EHN) (Europäisches Netzwerk für Kardiologie)
- Standing Committee of European Doctors (Ständiger Ausschuss der Europäischen Ärzte)
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die durch ihr Hauptbüro und das Regionalbüro für Europa vertreten ist, wirkt in den einschlägigen Fachbereichen an der Plattform mit.

10 – Weitere Teilnehmer

Die folgenden Organisationen haben in den letzten Wochen begonnen, an der Vorbereitung dieser Initiative mitzuwirken. Sie unterstützen die Arbeit der Plattform, während sie noch prüfen, welcher Art ihre Beteiligung an der Plattform sein könnte, und unterbreiten konkrete Vorschläge.

- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss
- European Public Health Alliance (EPHA) (Europäische Allianz für Volksgesundheit)
- Landwirtschaftliche Organisationen und Genossenschaften (COPA-COGECA)
- European Society of Paediatric Gastroenterology and Nutrition (ESPGAN) (Europäische Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung)
- European Federation of the Association of Dieticians (EFAD) (Europäischer Verband der Diätassistenten)
- Association of Commercial Television (ACT) (Verband kommerzieller Fernsehgesellschaften)
- European Group of Television Advertising (EGTA) (Europäischer Verband der Fernsehwerbung)
- Europäisches Informationszentrum für Lebensmittel (EUFIC)
- European Association for the Study of Obesity (EASO) (Europäische Adipositasgesellschaft)
- European Federation of Contract Catering Organisations (FERCO)
- Internationales Aktionsnetzwerk Säuglingsnahrung (IBFAN)